

Erkrankungen unbekannter Genese

Bei funktionellen Störungen besteht die Chance, dass sie durch die gezielte reflektorische Behandlung mit der Subcutanen Reflextherapie nach Häfelin wesentlich beeinflusst oder gebessert werden

Grob unterteilt beobachten wir zwei Gruppen von Erkrankungen unbekannter Genese:

Die erste Gruppe:

Das Fernsehen des Norddeutschen Rundfunks berichtet wöchentlich in der Reportage „Abenteuer Diagnose“ authentisch über jeweils einen Patienten mit einer sehr versteckten, schwierigen und seltenen Erkrankung. In aller Regel wird berichtet, dass über Jahre dieser Patient nach bestem Wissen und Gewissen von Ärzten und Therapeuten behandelt wurde. Stets trat vorübergehend eine Besserung ein, ohne dass langfristig ein Erfolg zu verzeichnen war.

In manchen Fällen trat nach einer kurzen Zeit eine lebensbedrohliche Verschlimmerung und damit verbunden eine notärztliche Einweisung in eine Klinik ein. Auch gab es wieder eine vorübergehende Besserung. Aber leider traten nach einer gewissen Übergangszeit wieder die alten Beschwerden auf, so dass eine erneute Einweisung in eine Spezialklinik erforderlich war. Die Spezialisten aller medizinischen Bereiche mussten in einer Reihe von Untersuchungen mit den neuesten Geräten und Untersuchungsmethoden hinzugezogen werden, bis endlich Medikamente oder Operationen für den Patienten die entscheidende Hilfe brachten.

Ich schreibe das so ausführlich, weil tatsächlich die Behandlung von kranken Menschen mitunter mit der „Suche nach einer Stecknadel im Heuhaufen“ zu vergleichen ist.

Die zweite Gruppe:

„Unsere Patienten“ mit Erkrankungen unbekannter Ursache berichten in aller Regel nicht über einen so dramatischen und lebensbedrohlichen Verlauf. Dennoch sind ihre Symptome und Beschwerden nicht weniger von Ängsten und Schmerzen begleitet und treten temporär, also rhythmisch wiederkehrend auf. Zunächst ist es für Physiotherapeuten und Masseure wichtig, dass ärztlicherseits keine entzündlichen, ulzerösen oder malignen Veränderungen festgestellt wurden. Es handelt sich um Reaktionen, bei denen - obwohl ärztlicherseits umfangreiche diagnostische Verfahren eingesetzt wurden - keine eindeutigen Organerkrankungen nachgewiesen wurden und wir somit von Erkrankungen unbekannter Genese sprechen.

Es handelt sich um Kopfschmerzen, abdominalen und thorakalen Beschwerden, ständiges Druck- und Fremdkörpergefühl im Hals („Kloßgefühl“), ebenso von funktionellen Beschwerden, z.B. Ösophagusreflux und Schluckauf. Aber auch orthopädische Erkrankungen bei unerklärlicher Herkunft (z.B. Kreuz-, Rücken- und Hüftschmerzen) gehören hierher.

In der Regel aber ist die Prognose bei der Behandlung von Erkrankungen unbekannter Genese günstig, weil SRT keine Differentialdiagnose benötigt, sondern einen exakt erhobenen Befund. Besonders ist dabei auf die reflektorischen subkutanen Visceralzonen zu achten, ob hier in diesem Bereich Narbenstörungen, Sensibilitätsstörungen, Adhäsionen oder ob in Bezug zur Grundspannung signifikante Turgorveränderungen bestehen.

Um nichts zu übersehen, ist

- intensiv mit der Kiblerschen Hautfalte im Verlauf der Spaltlinien der Haut zu tasten,
- eine genaue optische Prüfung (Narbe?) durchzuführen
- ein gewissenhaftes Bestreichen mit der flach aufgelegten Hand an der betroffenen Region oder Zone erforderlich.

Im Rahmen der Befunderhebung wird nicht nur darauf geachtet wo und wie eine anschließende Therapie erfolgt, sondern es lässt sich auch eine deutliche Prognose über den Erfolg oder Misserfolg der Behandlung ableiten. Deshalb sollen an dieser Stelle drei grundsätzliche Merkmale beschrieben werden:

Zeigt der subkutane Befund (Subkutaner Turgor, Narben, Adhäsionen, und Sensibilitätsstörungen) gegenüber der übrigen gesunden Haut deutliche Unterschiede, kann man mit einer günstigen Prognose rechnen.

1. Ein weiteres Zeichen: Werden Haut, Muskulatur und Lymphe getestet und der subkutane Befund zeigt signifikante Veränderungen gegenüber den anderen Testungen, so ist ebenfalls eine günstige Prognose möglich.
2. Noch ein Drittes: Stets muss der subkutane Befund in Relation zu den vom Patienten geschilderten Beschwerden stehen. Gibt er zum Beispiel heftige Beschwerden an, der subkutane Befund aber eher als unauffällig einzuordnen ist, wird die SRT in der heutigen Behandlung wenig effektiv sein. Günstig und wahrscheinlich erfolgreich ist eine Behandlungstechnik, die in der aktuellen Befunderhebung, die deutlichste und stärkste Aussagekraft besitzt.

Befunderhebung und Therapie laufen stets nach dem gleichen Ritual ab: Der ganze Körper wird befundet und die Therapie vollzieht sich exakt an der zuvor ermittelten Stelle. Natürlich werden Therapeuten die Angaben des Patienten als wichtige Hinweise beachten und auf sie eingehen, dennoch hat der von den Therapeuten erhobene Befund Priorität. Selbst wenn unser Vorgehen für den Patienten nicht nachzuvollziehen ist.

Bitte beachten:

Bei einer Behandlungsserie ist es wichtig, dass vor jeder Behandlung erneut eine exakte und umfassende Befunderhebung durchgeführt werden muss.

Wie müssen wir uns die Wirkungsmechanismen vorstellen?

Bedenkt man, dass ein hoher Prozentsatz der menschlichen pathologischen Körperreaktion ohne erkennbare Ursache entstehen und nach einer gewissen Zeit ohne Behandlung auch wieder verschwinden, so lässt es den Schluss zu, dass alle pathologischen Prozesse sehr komplex in ihrer Entstehung sind, nicht zuletzt, weil gleichzeitig körpereigen vielfältige, komplizierte Repair-Mechanismen aktiviert werden.

Diese Gemengelage löst vielfältige Reaktionen in den Geweben und im Stoffwechsel aus. Dabei steht alles körperliche Geschehen in ständigen Wechselbeziehungen von Peripherie und Zentrum ebenso von Körper und Psyche. Wichtig bleibt festzustellen, dass sich Reaktionen in völlig unterschiedlichen Segmenten und Ausdrucksformen (Turgor, Adhäsionen, Narben oder Sensibilitätsstörungen) zeigen können. Einen logischen Zusammenhang lässt sich nicht ableiten (und jeder Versuch über eine mögliche Ursache zu orakeln sollte auch nicht angestrebt werden). In dieses Spannungsfeld von Organen und Haut greifen wir ein, indem wir ganz gezielt die Unterbrechung der bereits gebahnten pathologischen Reflexe herbeiführen.

Erst wenn die unterschiedlichen Kräfte in einem relativ ausgeglichenen Verhältnis zueinander stehen, kann Gesundheit beginnen, d.h. dass die Selbstheilungskräfte des Immunsystems wirken können.

Resümee

Die Haut mit Subkutis reagiert spontan und sehr sensibel auf alle endogenen und exogenen Reize. Es werden nicht nur Veränderungen des Turgors sondern auch die vielfältigen Missempfindungen / Sensibilitätsstörungen, Narbenstörungen und Adhäsionen beobachtet. Dieses zielgerichtete Verfahren beruht also nicht auf Vermutungen, sondern basiert auf realen nachvollziehbaren Strukturen.

Therapeutisches Bemühen ist zunächst darauf gerichtet, die Störungen in Haut mit Subkutis zu erfassen und danach mit geeigneten manuellen Griffen zu beseitigen.

Gerade bei Erkrankungen unbekannter Genese ist das „**Erweiterte Behandlungskonzept SRT**“ oft sinnvoll. Bei hartnäckigen Beschwerden und Problemen ist zur Stabilisierung des Behandlungsergebnisses das „**Behandlungskonzept Kombinationstherapie SRT**“ meist zu empfehlen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass wir mit der **Subcutanen Reflextherapie nach Häfelin** ein ausgezeichnetes befundorientiertes Behandlungskonzept auf evidenzbasierten Grundlagen für die Therapie von Erkrankungen unbekannter Genese besitzen.